

Master

Leitung und Kommunikationsmanagement

Modulhandbuch

Stand: 1. Januar 2012

Präambel

Der Masterstudiengang „Leitung und Kommunikationsmanagement“ an der Hochschule Regensburg ist ein weiterbildender Studiengang, der in Teilzeit neben dem Beruf über einen Zeitraum von vier Semestern absolviert werden kann. Er umfasst 90 ECTS-Punkte, entspricht also einem Studium in Vollzeit im Umfang von drei Semestern.

Nach dem beruflichen Ersteinstieg in ein Handlungs- und Arbeitsfeld sowie nach Zeiten von Qualifizierungen befinden sich viele Beschäftigte in der beruflichen Etablierung oder Festigung. In dieser Phase wird häufig der Wunsch und der Bedarf nach weiteren Kompetenzen und Fähigkeiten artikuliert (vgl. HIS Studie, 2004). Diese können sowohl aus der subjektiven Einschätzung, wie auch aus den objektiven Erfordernissen entstehen (vgl. SQ 21 Studie, 2005).

Neben fachlich-inhaltlichen Spezialisierungen, die hauptsächlich in den Unternehmen selbst angeboten werden, werden Handlungs-, persönliche und Sozialkompetenz gefordert. Diese Schlüsselqualifikationen werden in der Regel während eines Hochschulstudiums nicht erworben und erfordern daher eine qualifizierte Weiterbildung.

Wird eine Führungsposition angestrebt, so müssen neben den oben erwähnten Schlüsselqualifikationen zusätzlich Management- und Führungskompetenzen erworben werden.

Der Masterstudiengang greift das subjektive Bedürfnis von interessierten und engagierten Personen auf, die sich sowohl auf der persönlichen wie auf der Leitungsebene weiterentwickeln wollen. Daneben erfüllt der Masterstudiengang den Wunsch von Betrieben und Organisationen des Non-Profit-Bereichs, Personen methodisch für die Übernahme von Managementaufgaben zu befähigen.

Ziel des Studiengangs ist daher, Kompetenzen zur Wahrnehmung von Leitungs- und Führungsaufgaben zu vermitteln und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem professionellen Management von Kommunikationsprozessen in Betrieben und Organisationen sowie zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit zu befähigen. Dies geschieht durch Erschließen und Reflexion wesentlicher aktueller Theorien und deren Umsetzung in praxisnah gestalteten Lernumgebungen (z.B. Rollenspiele, Fallsimulationen) sowie der Sensibilisierung auf praxisrelevante wissenschaftliche Fragestellungen zum Führungsgeschehen.

Da sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sozial- bzw. geisteswissenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen und technischen Studiengängen zusammensetzen, gibt es für die jeweiligen Gruppen individuell verbindlich zu belegende Module betriebswirtschaftlicher bzw. kommunikationstheoretischer und -praktischer Inhalte, um ein einheitliches Kompetenzspektrum zu gewährleisten.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ermöglichen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor Ort flexibel auf die Anforderungen an eine Führungskraft zu reagieren. Vor allem die Erprobung in praxisnahen Lernumgebungen fördert den Transfer von den erworbenen Kenntnissen in das jeweilige Berufsfeld, die erfolgreiche Implementierung selbst ist allerdings von den individuellen organisationseigenen Voraussetzungen abhängig. Dies hat zur Folge, dass mit dem Studiengang kein eigenständiges Berufsbild angestrebt wird, die Absolventinnen und Absolventen werden vielmehr befähigt, in ihren spezifischen Berufsfeldern Leitungsverantwortung zu übernehmen.

Diese Aufgaben stellen hohe Anforderungen sowohl an die fachliche Kompetenz als auch an die Methoden-, Sozial- und personale Kompetenz der Studierenden. Die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden werden so vermittelt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl

- zu eigenverantwortlichem Führungshandeln in den verschiedensten Arbeitsfeldern
- als auch zu wissenschaftlicher Arbeit befähigt werden.

Dies erfordert insbesondere den Erwerb von:

- Betriebswirtschaftlichen Kenntnissen (z.B. Teilmodule 1.5, 1.7)
- Kenntnissen über organisationale und kommunikative Strukturzusammenhänge (z.B.: Teilmodule 1.2, 1.7, 3.1, 3.3)
- Organisationsentwicklung und Qualitätsentwicklung bzw. –sicherung (Teilmodul 1.2; weitere evaluative Elemente Teilmodule 4.1, 2.5)
- Führungswissen und Führungstechniken und Evaluation des eigenen Führungsverhaltens (z.B. durch 360-Grad-Feedback; z.B.: Teilmodule 1.1, 1.2, 1.3, 1.9)
- Implementierung von Kommunikationsstrukturen und Überprüfung ihrer Wirksamkeit (z.B.: Teilmodule 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6)
- Kommunikationstechniken und deren situativer Einsatz (z.B.. Teilmodule 3.2, 3.4, 3.5, 3.6)
- Konfliktfähigkeit und Problemlösungsstrategien (z.B.: Teilmodule 1.9, 3.2, 3.5, 4.3)
- wissenschaftliche Methodenkompetenz (Basismodul 2b und Teilmodul 4.2)
- sowie eine entsprechende Persönlichkeitsbildung der Studierenden (z.B.: Teilmodule 1.9, 1.10, 1.11, 3.2, 3.4, 3.5, 3.6)

Das zugrundeliegende Managementverständnis umfasst alle funktional-organisatorischen Aufgaben sowie die strategische Unternehmensentwicklung (z.B. v. a. verankert in den Teilmodulen 1.1, 1.2).

Führungsaufgaben fokussieren auf die Beziehungsebene zwischen Führungskraft und Mitarbeitern in verschiedenen situativen Kontexten (Teilmodule: 1.1, 1.3, 1.9)

Explizit werden Kompetenzen erworben und vertieft, die Leitungstätigkeiten in den verschiedenen Berufsfeldern erfordern:

- Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung der Mitarbeiterführung (Nr.: 1.1, 1.3, 1.9, 2.2)
- Evaluation des Führungshandelns und der Umgang mit einem 360-Grad-Feedback (Nr.: 1.1, 1.2, 1.3)
- Theoretische und praktische Aspekte von Unternehmenskommunikation und Kommunikationsstrukturen (Nr.: 3.1, 3.3, 3.4, 3.8)
- Entwicklung von Fragestellungen und wissenschaftliche Umsetzung entsprechender Studien im unternehmerischen Kontext (Nr.: 2.5, 2.6, 4.2)
- Gesellschaftliche, ökonomische und ethische Aspekte von Leitungshandeln (Nr.: 2.1, 2.2, 2.3, 2.4)

Das besondere Profil des Studiengangs liegt darin, dass Absolventen aller Disziplinen teilnehmen können. Für Studierende wie Lehrende sind der Austausch und das Kennenlernen des breiten Erfahrungshintergrunds sowie den verschiedenen professionellen Sichtweisen bereichernd und Anstoß für neue Sichtweisen.

Aufbau des Studiengangs

- Das Studium wird als entgeltfinanziertes Teilzeitstudium in Blockform angeboten. Die Studiendauer beträgt vier Semester. Der Umfang des Studiums entspricht einem Vollzeitstudium von drei Semestern. Im vierten Semester arbeiten die Studierenden ihre Masterarbeit aus.
- Das Studienangebot wird in Form von *Modulen* organisiert. Es besteht aus vier Basismodulen und mindestens drei Erweiterungsmodulen:
 - a) Basismodule „Führen und Leiten“, „Sozialwissenschaftliche Theoriediskussion“, „Sozialforschung und Evaluation“ und „Grundlagen der Kommunikation“.
 - b) Erweiterungsmodule: „Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Führen und Leiten“, „Entwicklung der Führungspersönlichkeit“, „Kommunikationsmanagement in Organisationen“ und „Zusatzqualifikationen“.
- Innerhalb der Module gibt es *Pflicht-* und *Wahlangebote*. Alle (Teil-)Module werden mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen. Die *Art des Leistungsnachweises* wird im Studienplan jeweils gesondert festgelegt.
- Für die erfolgreich (d.h. mit mindestens der Note „ausreichend“ = 4,0) absolvierten (Teil-)Module werden *ECTS-Credits* vergeben.
- Für die *Masterprüfung* müssen die Studierenden zum einen aus den verschiedenen Modul-Angeboten die vorgeschriebene Anzahl an Credits und zum anderen zehn benotete Leistungsnachweise einbringen, davon drei in Form von schriftlichen Prüfungen.
- Die näheren Bestimmungen werden in der folgenden Übersicht erläutert.

Übersicht Module und Dozentinnen/Dozenten

1.	Basismodul 1: Führen und Leiten	Dozentin/Dozent	Credits	ca. UStd
1.1	Konzepte des Führens und Leitens	Prof. Dr. Schroll-Decker	3	25
1.2	Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement	L. Friedl, M.A.	3	25
1.3	Personalführung, Personalentwicklung und Personalsteuerung	Prof. Dr. Huber	3	25
1.4	Arbeits- und Sozialrecht	Prof. Dr. Schneider-Danwitz	3	25

- Es müssen alle vier Submodule erfolgreich absolviert werden (12 Credits).
- In mindestens einem dieser Submodule muss eine schriftliche Prüfung abgelegt und zusätzlich ein weiterer benoteter Leistungsnachweis eingebracht werden.

1a.	Erweiterungsmodul 1a: Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Führen und Leiten	Dozentin/Dozent	Credits	ca. UStd
1.5	Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Unternehmensführung (nur für Studierende ohne betriebswirtschaftliche Vorkenntnisse)	Ch. Aisch, Dipl.-Ing.	3	25
1.6	Marketing	Prof. Dr. Wolfrum	3	25
1.7	Planspiel zur Unternehmensführung (Steuerung betriebswirtschaftlicher Abläufe und Evaluation)	Ch. Aisch, Dipl. Ing.	3	25
1.8	Modulbezogenes Fach N.N.	N.N.	3	25

- Es müssen zwei Submodule verpflichtend besucht werden.
- Studierenden ohne wirtschaftswissenschaftliche Vorkenntnisse wird empfohlen, sämtliche Angebote dieses Erweiterungsmoduls zu belegen.
- In die Masterprüfung sind einzubringen: 6 Credits (zwei erfolgreich absolvierte Submodule); 1 benoteter Leistungsnachweis.

1b.	Erweiterungsmodul 1b: Entwicklung der Führungspersönlichkeit	Dozentin/Dozent	Credits	ca. UStd
1.9	Persönlichkeitsentwicklung, Führungsposition und Führungsrolle	L. Friedl, M.A.	3	25
1.10	Ganzheitliches Selbstmanagement	Prof. Dr. Weigert	3	25
1.11	Sensibilisierung und Differenzierung der Wahrnehmung im Führungsprozessgeschehen	Prof. Kühnel Prof. Dr. Weiderer	3	25
1.12	Modulbezogenes Fach N.N.	N.N.	3	25

In die Masterprüfung sind einzubringen:

- 6 Credits, d.h. die Teilnehmer/innen müssen jeweils zwei Submodule verpflichtend besuchen;
- 1 benoteter Leistungsnachweis.

2a.	Basismodul 2a: Sozialwissenschaftliche Theoriediskussion	Dozentin/Dozent	Credits	ca. UStd
2.1	Gesellschaftliche Modernisierung und Sozialadministration	Dr. Klar	3	25
2.2	Unternehmens- und Führungsethik Berufliche Teilhabe für Menschen mit Behinderungen	Prof. Dr. Weigert Prof. Dr. Dalferth	3 ¹	13 13
2.3	Diversity Management und Gender Mainstreaming im betrieblichen Kontext	Prof. Dr. Onnen-Isemann	3	25
2.4	Devianz im betrieblichen Kontext	Prof. Dr. Dalferth	3	25

- Insgesamt sind 9 Credits einzubringen, d.h. die Teilnehmer/innen müssen drei Submodule verpflichtend besuchen.
- Eine schriftliche Prüfung und ein weiterer benoteter Leistungsnachweis sind einzubringen.

2b.	Basismodul 2b: Sozialforschung und Evaluation	Dozentin/Dozent	Credits	ca. UStd
2.5	Forschungsdesign, Methodik empirischer Sozialforschung und Evaluation	Prof. Dr. Schreck	4	25
2.6	Forschungs- und Projektseminar incl. Projektarbeit	Prof. Dr. Schreck	5	25

- In die Masterprüfung müssen 9 Credits eingebracht werden, der Besuch von beiden Fächern ist also verpflichtend. Die Note der auszuarbeitenden Projektarbeit muss in die Masterprüfung eingebracht werden.

¹ Aus den beiden Leistungsnachweisen wird eine gemeinsame Endnote gebildet.

3.	Basismodul 3: Grundlagen der Kommunikation	Dozentin/Dozent	Credits	ca. UStd
3.1	Kommunikative Prozesse in Organisationen	R. Knauer, Dipl.-Ing., MBA	3	25
3.2	Konflikt- und Verhandlungstheorie	Prof. Dr. Weiderer	3	25
3.3	Informations- und Wissensmanagement	Prof. Dr. Peinl	3	25
3.4	Interkulturelle und internationale Handlungskompetenz	D. Hetzenecker, Dipl- Psych.	3	25

- In die Masterprüfung sind aus diesem Modul einzubringen: 12 Credits, d.h. es müssen alle vier Submodule absolviert werden.
- Eine schriftliche Prüfung und ein weiterer benoteter Leistungsnachweis sind einzubringen.

3a.	Erweiterungsmodul 3a: Kommunikationsmanagement in Organisationen	Dozentin/Dozent	Credits	ca. UStd
3.5	Beratung und Beratungskompetenz	Prof. Dr. Weiderer	3	25
3.6	Kommunikationstraining (Rhetorik, Argumentation)	A. Gardeia, Dipl.-Päd.	3	25
3.7	Moderation	H. Gregor, Dipl.-Päd.	3	25
3.8	Change Management – Gestaltung und Begleitung von Veränderungen in Organisationen	R. Knauer, Dipl.-Ing., MBA	3	25
3.9	Modulbezogenes Fach N.N:	N.N.	3	25

- Es müssen zwei Submodule verpflichtend besucht werden.
- Studierenden ohne sozialwissenschaftliche Vorkenntnisse wird empfohlen, sämtliche Angebote dieses Erweiterungsmoduls zu belegen.
- In die Masterprüfung sind einzubringen: 6 Credits (zwei erfolgreich absolvierte Submodule); 1 benoteter Leistungsnachweis.

4.	Erweiterungsmodul 4: Zusatzqualifikationen	Dozentin/Dozent	Credits	ca. UStd
4.1	Projektmanagement	A. Gardeia, Dipl.-Päd.	3	25
4.2	EDV-gestützte statistische Auswertung und Ergebnispräsentation	Prof. Dr. Schreck	3	25
4.3	Mediation	M. Zauner, Dipl.Päd.	3	25
4.4	Business English	VHB bzw. AW	3	25
4.5	Modulbezogenes Fach N.N:	N.N.	3	25

In die Masterprüfung sind einzubringen:

- 6 Credits, d.h. die Teilnehmer/innen müssen zwei Submodule verpflichtend besuchen;
- 1 benoteter Leistungsnachweis.

5.	Masterarbeit	Dozentin/Dozent	Credits	ca. UStd
5.1	Masterarbeit + Verteidigung	hauptamtliche Lehrper- sonen	24	--

Modultitel: Nr. 1	Basismodul 1: Führen und Leiten		
Teilmodul 1.1	Teilmodul 1.1: Konzepte des Führens und Leitens		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	1. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausgewählte theoretische Ansätze zur Erklärung von Führung und Leitung (nach von Rosenstiel, Wunderer, Neuberger u.a.) ▪ Führungserfahrung und Führungsphilosophie ▪ Führungsaufgaben, Führungsverhalten, Management, Leadership ▪ Das Konstrukt „Führungsstil“ (z.B. Blanchard, Mahlmann u.a.) ▪ Verschiedene Führungsstile und die jeweiligen Auswirkungen auf die Mitarbeiter und Umfeld ▪ Ansätze und Elemente von Management-Techniken ▪ Führen und leiten erlernen – das/was ist möglich! (nach Schmidbauer, Rohrhirsch, Malik u.a.)? 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstwerden der unterschiedlichen Fokussierung von Variablen bei der Erklärung der Aufgaben „führen und leiten“ ▪ Überblick über verschiedene Ansätze zur Erklärung von Führung und Leitung ▪ Überblick über Management-Techniken erhalten <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Einordnung der unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei den Konzepten von Führung und Leitung vornehmen können ▪ Exemplarisch einen Führungsansatz darstellen, bewerten, kritisch hinterfragen können ▪ Kompetenz, Führungs- und Leitungsaufgaben sowie Führungsverhalten selbstständig erkennen und analysieren zu können ▪ Die Führungsstile kennen und situationsbezogene Anwendungen und Anpassungen vornehmen können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz, einfache Führungs- und Leitungssituationen angesichts der dargestellten Erklärungsansätze und Stile meistern zu können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz, an fiktiven Führungs- und Leitungsaufgaben sowie bei Gruppenarbeiten eigenes Führungsverhalten zeigen, anwenden, Stärken und Schwächen abschätzen können <p style="text-align: right;">⇒ ⇒ ⇒</p>		

	Personale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstsein darüber, eigene Führungserfahrung und –philosophie als Hintergrundfolie des Führungsverhaltens zu reflektieren, Führungs- und Leitungssituationen bestehen können ▪ Kompetenz, das eigene Führungsverhalten aufzubereiten und darstellen zu können ▪ Kompetenz, selbständig bzw. in Training und Seminaren eigenes Führungsverhalten zu erlernen/verändern
Lehrform	SU, S, Ü
Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung 90 Min.
Lehrperson	Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker, Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, irmgard.schroll-decker@hs-regensburg.de

Modultitel Nr. 1	Basismodul 1: Führen und Leiten		
Teilmodul 1.2	1.2 Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	1. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Organisationslehre ▪ Struktur und Prozesse in Organisationen ▪ Organisationsentwicklung (OE) allgemein ▪ Mensch, Organisation und Technik innerhalb der OE ▪ Ausgewählte Ansätze zur OE ▪ Verbindung Qualitätsmanagement und OE ▪ Der OE-Prozess (Praxisbeispiele OE-Projekte) 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Richtziel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Befähigung, Entwicklungs- und Veränderungsprozesse in Organisationen zu erkennen und gegebenenfalls diese aktiv oder passiv mitzugestalten. <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alternativen zur Struktur- und Prozessgestaltung von Organisationen kennen ▪ Verbindungen und Abgrenzungen der Bereiche Organisation, Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement kennen und aufzeigen können ▪ Ansätze und Konzepte der OE kennen und bewerten können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Instrumente zur Bewertung von Organisationen kennen ▪ Ablauf eines Organisationsentwicklungsprozesses planen können <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialpsychologische Zusammenhänge der OE erkennen ▪ Gruppendynamische Prozesse in Organisationen erkennen ▪ Sensibilisierung erwerben für die Einbeziehung der Mitarbeiter/Innen innerhalb OE-Maßnahmen <p>Persönliche Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis für unterschiedliche persönliche Interessen, Gewohnheiten und Widerstände in einer Organisation ausprägen 		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht mit Übungen		
Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung 90 Min.		
Lehrperson	Ludwig Friedl, M.A., Dipl.-Betriebswirt (FH), Lehrbeauftragter ludwig.friedl@friedl-consulting.com		

Modultitel Nr. 1	Basismodul 1: Führen und Leiten		
Teilmodul 1.3	1.3 Personalführung, Personalentwicklung und Personalsteuerung		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	30 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	60 h
Lage im Studienplan	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3. Semester ▪ Teil des Basismoduls „Führen und Leiten“ ▪ Baut auf die wesentlichen Inhalte des Moduls „Konzepte des Führens und Leitens“ auf 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Mitarbeiterführung <ul style="list-style-type: none"> – Führung als Prozess zielgerichteter Verhaltensbeeinflussung – Motivation und Leistung – Führung in der Gruppe – Führungsverhalten und Führungsstil – Führungsaufgaben und –instrumente – 360-Grad-Fedback zur Evaluation des Leitungshandelns ▪ Führungsaufgabe „Personalentwicklung“ (PE) <ul style="list-style-type: none"> – PE im System der Führungsaufgaben – Ziele der PE – Prozess und Instrumente der PE <ul style="list-style-type: none"> ○ Planung des PE-Bedarfs ○ Durchführung der PE ○ PE-Controlling – Ganzheitliche Konzepte zur Planung, Steuerung und Evaluation der Mitarbeiterleistung (Performance Improvement, Human Capital Management) ▪ Nachwuchs- und Karriereplanung in Organisationen 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Richtziel: Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen der Organisations- und Führungspsychologie; Förderung von Kompetenzen zur kooperativen Mitarbeiterführung unter Beachtung der ökonomischen Rahmenbedingungen und Notwendigkeiten; Qualifizierung für die Aufgabe der Personalentwicklung in Betrieben</p> <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerb vertiefter Kenntnisse und Einsichten in besonders praxisrelevante Themen der Mitarbeiterführung und Personalentwicklung ▪ Einübung und Reflexion situationsadäquater Führungsverhaltensweisen <p style="text-align: right;">⇒⇒⇒</p>		

	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse und Diskussion praxisbezogener Fallbeschreibungen in Kleingruppen ▪ Optische Darstellung und mündliche Präsentation der Gruppenergebnisse ▪ Sicherer Umgang mit Gesprächspartnern in schwierigen Führungssituationen <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenarbeit und Kommunikation in und zwischen Kleingruppen ▪ Verständnis für unterschiedliche Standpunkte zu konkreten Führungsproblemen <p>Persönliche Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bemühen um Führungs- und Personalentscheidungen auf der Basis eines persönlichen Wertesystems ▪ Förderung von Verantwortlichkeit, Mut und Toleranz bei personellen Entscheidungen ▪ Verantwortungsbewusster Umgang mit Werte- und Zielkonflikten
Lehrform	Fallstudien, Rollenspiele, Lehrvorträge, Diskussionen
Prüfungsleistungen	Klausur, 90 Minuten, Open Book
Lehrperson	Prof. Dr. rer. pol. Karl Heinz Huber, Hochschule Regensburg, Fakultät Betriebswirtschaft, karl.huber@hs-regensburg.de

Modultitel Nr. 1	Basismodul 1: Führen und Leiten		
Teilmodul 1.4	1.4 Arbeits- und Sozialrecht		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	
Lage im Studienplan	2. Semester		
Inhalte	<p>Die Veranstaltung soll einen Überblick über das gesamte Arbeits- und Sozialrecht vermitteln und die vorhandenen Vorkenntnisse der Studierenden vertiefen. Themenschwerpunkte sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Begründung von Arbeitsverhältnissen (Arbeitsvertragsrecht, Befristung von Arbeitsverträgen, Arbeitnehmerüberlassung) ▪ Die Beendigung von Arbeitsverhältnissen (Aufhebungsvertrag, Kündigung, Betriebsübergang, Fristablauf) ▪ Das Recht der Sozialen Sicherung (der Aufbau des SGB 10, Grundzüge des Sozialversicherungsrechts) ▪ Die Grundsicherung für Erwerbsfähige nach dem SGB 2 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sollen erlernen, welche Gestaltungsmöglichkeiten unser Arbeitsrecht dem Arbeitgeber bei der Begründung von Arbeitsverhältnissen gibt und wie der Arbeitgeber diese bei der Vertragsgestaltung für sein Unternehmen nutzen kann. ▪ Die Studierenden sollen lernen, welche Möglichkeiten der Arbeitgeber hat, um den Prozess der Beendigung von Arbeitsverhältnissen zu gestalten. An Hand praktischer Fallbeispiele sollen die Studierenden üben, von diesen Gestaltungsmöglichkeiten Gebrauch zu machen. ▪ Die Studierenden sollen erlernen, welche sozialrechtlichen Folgen sich aus der Begründung von Arbeitsverhältnissen ergeben. Dabei sollen sie auch die Vor- und Nachteile von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen und Zeitarbeit kennenlernen. 		
Lehrform	Seminar		
Prüfungsleistungen	Klausur 90 Min.		
Lehrperson	Prof. Dr. jur. Klaus Schneider-Danwitz, Hochschule Regensburg, Fakultät für Sozialwissenschaften, klaus.schneider-danwitz@hs-regensburg.de		

Modultitel Nr. 1a	Erweiterungsmodul 5: Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Führen und Leiten		
Teilmodul 1.5	1.5 Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Unternehmensführung		
<i>Credits</i>	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	
Lage im Studienplan	1. oder 2. Semester (nur für Studierende ohne betriebswirtschaftliche Vorkenntnisse!)		
Inhalte	<i>Studieninhalte:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökonomische Grundprinzipien und Aufgabenbereiche ▪ Grundlagen der Aufbauorganisation ▪ Grundlagen der Entscheidungsfindung und Planung ▪ Grundlagen der Finanzierung und des Investitionsmanagements (incl. Fundraising, Spendenmanagement) ▪ Grundlagen des Rechnungswesens und der Buchführung (Kosten- und Leistungsrechnung, Bilanzierung, ...) ▪ Marketing ▪ Berichtswesen und (betriebswirtschaftliches) Controlling 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<i>Richtziel:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebswirtschaftliche Grundlagen für die Leitung von Betrieben und (Dienstleistungs-) Einrichtungen ▪ Kenntnisse wirtschaftlicher Ressourcenbeschaffung und -verwaltung ▪ Kennenlernen von Controlling-Instrumenten zur Steuerung betrieblicher Abläufe 		
Lehrform	Seminar		
Prüfungsleistungen	Klausur oder Studienarbeit		
Lehrperson	Christoph Aisch, Dipl.-Ing., Hochschule Regensburg, Fakultät Betriebswirtschaft, Business Simulation Center, christoph.aisch@hs-regensburg.de		
	Es ist auch möglich, gleichwertige Module der Virtuellen Hochschule Bayern zu belegen (z.B. „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“) und sich diese auf das Masterstudium anrechnen zu lassen.		

Modultitel Nr. 1a	Erweiterungsmodul 1a: Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Führen und Leiten		
Teilmodul 1.6	1.6 Marketing		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	1. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der marktorientierten Unternehmensführung ▪ Besonderheiten des Marketing von Dienstleistungen ▪ Strategische Marketingplanung ▪ Marktforschung, insbes. Kundenzufriedenheitsforschung ▪ Die absatzpolitischen Instrumente im Überblick (Produkt-, Kommunikations-, Preis- und Distributionspolitik) 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstsein für die Bedeutung der „Kundenorientierung“ auch in sozialen Institutionen ▪ Transfer der Grundgedanken des Marketing aus dem kommerziellen Bereich in den Non-Profit-Bereich ▪ Kenntnis der Instrumente der strategischen Planung ▪ Fähigkeit zur Abwicklung von Marktforschungsprojekten ▪ Kenntnis der wichtigsten Marktbearbeitungsinstrumente <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der grundlegenden Methoden und Instrumente des Marketingmanagements <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung der Instrumente des operativen und strategischen Marketing im Sozialbereich ▪ Projektmanagement im Bereich Marktforschung (Fragebogengestaltung, Erhebung und Auswertung) <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz zur Leitung von Marketingprojekten (Planung und Marktforschung) ▪ Teamorientiertes Marketingmanagement 		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht		
Prüfungsleistungen	Referat und Hausarbeit		
Lehrperson	Prof. Dr. rer. pol. Bernd Wolfrum, Hochschule Regensburg, Fakultät Betriebswirtschaft, bernd.wolfrum@hs-regensburg.de		

Modultitel Nr. 1a	Erweiterungsmodul 1a: Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Führen und Leiten		
Teilmodul 1.7	1.7 Planspiel zur Unternehmensführung Steuerung betriebswirtschaftlicher Abläufe und Evaluation		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	
Lage im Studienplan	3. Semester		
Inhalte	<p>Im Planspiel bilden die Teilnehmer bis zu fünf Unternehmen. Sie planen eine Existenzgründung und durchlaufen im Rahmen der Simulation den gesamten Prozess einer Existenzgründung: Von der Darstellung ihrer Geschäftsidee über das Ausarbeiten eines Businessplans, bis hin zum Markteintritt und nachfolgender Geschäftstätigkeit. Dabei stehen bis zu fünf Teams im Wettbewerb.</p> <p>Neben der Vermittlung und Anwendung von betriebswirtschaftlichem Grundwissen lernen die Teilnehmer an Hand der Simulation unternehmerisch denken und handeln, indem sie selbst virtuell als Unternehmer tätig werden.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung gibt es Informationen zu den verschiedenen Rechtsformen von Unternehmen und den damit verbundenen Haftungen. Außerdem gibt es eine Einführung ins Marketing.</p> <p>Das Planspiel schließt mit einer Erfolgskontrolle.</p>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Technische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einen Businessplan erstellen ▪ Betriebswirtschaftliche Themenbereiche theoretisch und praxisnah kennen lernen (Finanzierung, Rechnungswesen) ▪ Vermittlung der Chancen und Risiken von Unternehmensgründungen ▪ Erfolgskontrolle, Evaluation <p>Konzeptionelle Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmerisches Denken und Handeln zu erfahren ▪ Umgang mit komplexen Entscheidungssituationen unter Unsicherheit ▪ Übersicht und Durchblick in schwierigen Situationen behalten ▪ Blick für das Wesentliche und Ganze entwickeln ▪ Problemstrukturierungs- und Problemlösefähigkeit erlernen <p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entscheidungsfindung im Team unter Einsatz von PC-gestützten Planungsmodellen ▪ Teamarbeit interdisziplinär anwenden ▪ Effiziente Kommunikation durch Visualisierung üben 		
Lehrform	Seminar		



Prüfungsleistungen	Businessplan, Ergebnis Simulation, Präsentation, Klausur
Lehrperson	Christoph Aisch, Dipl.-Ing., Hochschule Regensburg, Fakultät Betriebswirtschaft, Business Simulation Center christoph.aisch@hs-regensburg.de

Modultitel Nr. 1b	Erweiterungsmodul 1b: Führen und Leiten		
Teilmodul 1.9	1.9 Persönlichkeitsentwicklung, Führungsposition und Führungsrolle		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	2. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einordnung von Führungssituationen ▪ Rolle, Funktion und Aufgabe von Führungskräften ▪ Reflexion und Fortentwicklung des eigenen Führungs- und Leitungsverständnisses ▪ Erwartungen und Inhalte moderner Führung ▪ Reflexion und Bearbeitung von konflikthafter Arbeitssituationen aus dem Arbeitsalltag unter dem Gesichtspunkt von Führung und Leitung ▪ Instrumente und Beispiele aus der Praxis der Unternehmensführung 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Richtziel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefte Kenntnisse über erforderliche Eigenschaften für die Tätigkeit in einer Führungsposition und Kompetenz in deren praktischer Umsetzung <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rolle, Funktion und Aufgabenstellung einer Führungskraft definieren und in konkretes rollenadäquates Führungsverhalten umsetzen können ▪ Sozialpsychologische Einflüsse auf Führungsprozesse differenzieren können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen und zielführendes Einsetzen von Führungsinstrumenten ▪ Ganzheitlicher und sicherer Umgang in Führungspositionen <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Emotionale Intelligenz als Hilfsmittel zur Führung kennen lernen und eigene Ausprägung fortentwickeln ▪ Stimmungen und Verhalten in Führungsprozessen auf der Basis von gruppendynamischen und kommunikationstheoretischen Kriterien wahrnehmen, analysieren und bewerten können ▪ Notwendigkeit von Coaching- und Teamentwicklungsprozesse als Führungskraft erkennen und einleiten können <p>Persönliche Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusster Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen ▪ Eigenes Führungsverhalten reflektieren und fortentwickeln können ▪ Entwicklung im Umgang mit Erwartungen an eigene Person als Vorgesetzter unter Beibehaltung einer optimalen Work-Live-Balance 		

Lehrform	Seminaristischer Unterricht, Praxisreflexionen, Rollenspiele, Übungen
Prüfungsleistungen	Schriftlicher Leistungsnachweis
Lehrperson	Ludwig Friedl, M.A., Dipl.-Betriebswirt (FH) ludwig.friedl@friedl-consulting.com

Modultitel Nr. 1b	Erweiterungsmodul 1b: Führen und Leiten		
Teilmodul 1.10	1.10 Ganzheitliches Selbstmanagement		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	1. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ganzheitliches Selbstmanagement (Einführung) ▪ Wahrnehmung eigener Bedürfnisse und Zustände (Selbstbeobachtung) ▪ Ziele ▪ Logistik am Arbeitsplatz ▪ Entwirren, Entstapeln, Entrümpeln ▪ Ordnungssysteme ▪ Zeitmanagement ▪ Zeitplantechnik ▪ Zeitgewinn, Delegieren ▪ Umgang mit Stressfaktoren – Entspannung ▪ Selbstmotivation und positives Denken ▪ Schlussbesprechung, Wissenschaftliches Arbeiten 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstwerden eigener Bedürfnisse und Zustände ▪ Analyse der eigenen Befindlichkeit ▪ Überblick über Selbstmanagement-Techniken erhalten <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstmanagementtechniken, auch im Privaten und Alltäglichen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beherrschen der Bürologistik ▪ Beherrschen des Zeitmanagements <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit des Delegierens ▪ Fähigkeit des Nein-Sagens <p>Personale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Souveräner Umgang mit Stressfaktoren ▪ Kritik gegenüber „Heilslehren“ der Motivationstrainer ▪ Simplify in Beruf und Alltag 		
Lehrform	Seminar, Übungen		
Prüfungsleistungen	Präsentation oder Studienarbeit, Portfolio		
Lehrperson	Prof. Dr. phil. Hans Weigert, Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, johann.weigert@hs-regensburg.de		

Modultitel Nr. 1b	Erweiterungsmodul 1b: Führen und Leiten		
Teilmodul 1.11	1.11 Sensibilisierung und Differenzierung der Wahrnehmung im Führungsprozessgeschehen		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	1. Semester		
Inhalte	<p>Theoretische Inhalte zur Wahrnehmungspsychologie, Sinnesphysiologie und Relativität von Wahrnehmung (Gegenfurthner; Goldstein, Neisser) sowie zur sozialen Wahrnehmung (Jones; Kelley) sind mit praktischen Inhalten wie Übungen zur Raum-, Farb-, Zeitwahrnehmung, körperliche und stimmliche Selbstwahrnehmung sowie mit deren kritischen Reflexion direkt verwoben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziale, emotionale und sinnliche Wahrnehmung. ▪ Differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung – Reflexionsfähigkeit. ▪ Subjektivität und Relativität der eigenen „Konstruktion von Wirklichkeit“. ▪ Beurteilungs- und Einschätzungsfehler. ▪ Hirnphysiologische und neurologische Gegebenheiten und ihre Bedeutung für Wahrnehmung und lebenslanges Lernen. ▪ Analyse von räumlichen und personellen Gegebenheiten und Situationen in der eigenen beruflichen Praxis unter dem Aspekt der Wahrnehmung. Entwicklung konstruktiver Lösungs- und Veränderungsstrategien. 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse über zentrale Aspekte der Wahrnehmungstheorie und -psychologie: allgemeine Wahrnehmungsgesetze, visuelle und akustische Wahrnehmung, soziale Wahrnehmung. ▪ Wissen um neurologische und hirnephysiologische Gegebenheiten der Wahrnehmung. ▪ Wissen um die Bedeutung kritischer Reflexion der eigenen Wahrnehmung: Erkennen von Wahrnehmungsverzerrungen und daraus resultierenden Beurteilungsfehlern. <p>Personale und soziale Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Intensivierung und Schulung der eigenen Wahrnehmungsfähigkeit (isolierte und synchrone Wahrnehmung, Selbst- und Fremdwahrnehmung). ▪ Konstruktives Arbeiten an Körpersprache und –haltung auf Basis bzw. als Resultat der sensibilisierten Eigen- und Fremdwahrnehmung. <p style="text-align: right;">⇒ ⇒ ⇒</p>		

	Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methoden zur weiteren Sensibilisierung und Differenzierung der eigenen Wahrnehmung. ▪ Fähigkeit zu Transfer des Themas Wahrnehmung auf die eigene berufliche Situation: Analyse von Gegebenheiten in der eigenen Firma, Entwickeln von Erklärungsansätzen und Lösungsstrategien auf Basis der theoretischen Auseinandersetzung.
Lehrform	Seminar, Übungen
Prüfungsleistungen	Schriftliche Studienarbeit (Umfang 15-20 Seiten) sowie 15minütige Präsentation der Ergebnisse der Studienarbeit.
Lehrpersonen	Prof. Renate Kühnel, Prof. Dr.phil. Monika Weiderer, Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften renete.kuehnel@hs-regensburg.de monika.weiderer@hs-regensburg.de

Modultitel Nr. 2a	Basismodul 2a: Sozialwissenschaftliche Theoriediskussion		
Teilmodul 2.1	2.1 Gesellschaftliche Modernisierung und Sozialadministration		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/ Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	2. oder 3. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Struktur des Zusammenhanges von gesellschaftlichen Entwicklungen und Entscheidungsstrukturen in Organisationsformen der Sozialadministration <ul style="list-style-type: none"> – Abhängigkeit vom Stand des normativen Diskurses einer Gesellschaft – Die systemische Eingebundenheit von Sozialadministration und Sozialer Arbeit in das gesellschaftliche Geschehen ▪ Die neuere und aktuelle Entwicklung des Zusammenhanges von Sozialadministration und gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen <ul style="list-style-type: none"> – Ökonomisierung als gesellschaftliche Leitidee seit den 1990er Jahren <ul style="list-style-type: none"> ○ Wichtige Einflusslinien der gesellschaftlichen Entwicklung auf Sozialadministration und Soziale Arbeit (Infragestellen von sozialen Sicherungssystemen und Präferieren privater Vorsorge; Bedeutungsgewinn des Begriffes Management; Entwicklung von der Sozialbürokratie zum „Konzern Stadt“ – die „Neue Steuerung“; Privatisierung im Bereich der Sozialen Arbeit) ○ Aktuelle Problemstellungen der Sozialpolitik und der Sozialen Sicherung im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklung (Arbeitslosigkeit und Armut im Kontext von „Hartz IV“; Familien in prekärem Wohlstand; die Krise der Städte – Quartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf) – Der mündige Bürger im Kontext der ökonomisierten Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ Formen der gesellschaftlichen Partizipation und ihre Bedeutung für die Bearbeitung der aktuellen sozialpolitischen Problemstellungen (Bürgerschaftliches Engagement/ Neues Ehrenamt, Selbsthilfe) ○ Zusammenhang von Bürgerbeteiligungskonzepten mit gesellschaftspolitischen Entwürfen (Kommunitarismus, Bürgergesellschaft, „Dritter Weg“, „Aktivierender Staat“) 		
⇒⇒⇒			

noch zu	
<i>Modultitel Nr. 2</i>	Basismodul 2: Sozialwissenschaftliche Theoriediskussion
<i>Teilmodul 2.1</i>	2.1 Gesellschaftliche Modernisierung und Sozialpolitik
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erhalten ein grundsätzliches Bewusstsein des Zusammenhanges von Tendenzen im Handlungsfeld der Sozialadministration und der Sozialen Arbeit mit allgemeinen und besonderen gesellschaftlichen Entwicklungen. ▪ Sie können Konzepte des Handelns in gesellschaftliche Tendenzen einordnen und dies bei der Gestaltung ihrer beruflichen Praxis berücksichtigen. ▪ Sie sind in der Lage, handlungsleitende Entwürfe kritisch zu hinterfragen und die Ergebnisse der Reflexion in die Auseinandersetzungen mit Verantwortlichen und Angehörigen von Nachbarprofessionen einzubringen. <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der aktuell sozialadministratives Handeln bestimmenden gesellschaftspolitischen Tendenzen ▪ Zuordnung dieser Tendenzen zu gesellschaftspolitischen Strömungen und Gruppierungen ▪ Kenntnis der aktuellen handlungsleitenden sozialpolitischen Konzepte <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit, aktuelle Konzepte, Programme und Vorgaben zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und vor diesem Hintergrund eine Adressaten, Auftraggebern und professionellen Ansprüchen gerecht werdende Praxis zu entwerfen ▪ Fähigkeit zur Diskussion und Auseinandersetzung mit Entscheidungsträgern und Angehörigen von Nachbarprofessionen ▪ Die gewonnenen Erkenntnisse können kommuniziert und vermittelt werden <p>Personale Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz zur Mitarbeit in Prozessen und Gremien zur Durchsetzung und Modifizierung von gesellschaftspolitischen Grundentscheidungen und deren Umsetzung in die Praxis ▪ Fähigkeit eigene Standpunkte einzubringen und nach entsprechenden Reflexions- und Auseinandersetzungsprozessen gegebenenfalls relativieren können
Lehrform	SU; S
Prüfungsleistungen	Klausur 90 Minuten
Lehrperson	Dr. Stefan Klar M.A., Lehrbeauftragter, stefan_klar@web.de

Modultitel Nr. 2a	Erweiterungsmodul 2a Sozialwissenschaftliche Theoriediskussion		
Teilmodul 2.2.1	2.2.1 Unternehmens- und Führungsethik		
Credits	3 (zusammen mit Teilmodul 2.2.2)		
SWS	1		
Studentischer Arbeitsaufwand	45 h	Kontakt/Präsenzzeit	13 h
		Studentische Eigenarbeit (inkl. Prüfungsleistung)	32 h
Lage im Studienplan	3. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Grundlagen und zentrale Begriffe der Ethik ▪ Formkreise des Ethischen (Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Verantwortungsethik) ▪ Das Verhältnis von Ethik und Ökonomik ▪ Modelle der Beziehungen von Ethik und Ökonomik ▪ Angewandte Wirtschaftsethik ▪ Unternehmensethik als Management der Verantwortung ▪ Komponenten der Unternehmensethik ▪ Führungsethik (Personalführungsethik, Unternehmensführungsethik) ▪ Mitarbeiterethik ▪ Ethisch-kritische Entscheidungen (Fallbeispiele, konkrete aktuelle Fälle ...) 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über zentrale Begriffe der Ethik ▪ Unterscheidung einzelner Formkreise <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Einordnung der unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen von Ethik und Ökonomik vornehmen können ▪ Exemplarisch einen ethischen Formkreis darstellen, bewerten, kritisch hinterfragen und auf die konkrete betriebliche Situation anwenden können <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz des Abwägens und Argumentierens in ethischen Entscheidungssituationen <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz, an fiktiven und konkreten ethischen Entscheidungssituationen eigene überzeugende Positionen einzunehmen <p style="text-align: right;">⇒ ⇒ ⇒</p>		

	Personale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Führungs- und Personalentscheidung auf der Basis eines persönlichen Wertesystems ▪ Kompetenz, in Zivilcourage eigene ethische Positionen einzunehmen, diese aber auch kritisch zu hinterfragen und ggf. zu ändern
Lehrform	Seminar
Prüfungsleistungen	Referat (Präsentation) oder Studienarbeit
Lehrpersonen	Prof. Dr. phil. Hans Weigert, Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, johann.weigert@hs-regensburg.de

Modultitel Nr. 2a	Basismodul 2a: Sozialwissenschaftliche Theoriediskussion		
Teilmodul 2.2.2	Berufliche Teilhabe für Menschen mit Behinderungen		
Credits	3 (zusammen mit 2.2.1)		
SWS	1		
Studentischer Arbeitsaufwand	45 h	Kontakt/Präsenzzeit	13 h
		Studentische Eigenarbeit (inkl. Prüfungsleistung)	
Lage im Studienplan	3. Semester		
Inhalte	Betriebliches Eingliederungsmanagement auf der Basis des Teilhabeparadigmas nach dem SGB IX <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschen mit Behinderung und Arbeitswelt ▪ Theoretische Leitorientierungen zur Inklusion/ Exklusion von MmB ▪ Einrichtungen und Dienste zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben ▪ Konzepte zur Teilhabe am Arbeitsleben ▪ Hindernisse bei der Teilhabe am Arbeitsleben und Möglichkeiten der Überwindung ▪ Modelle des betrieblichen Eingliederungsmanagements 		
Zu erwerbende Kompetenzen	Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse erwerben über theoretische Leitorientierungen zur Integration von MmB in die Arbeitswelt ▪ Überblick gewinnen über Einrichtungen, Dienste und spezifische Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe von MbMB ▪ Fähigkeit zu Identifizierung von Hemmnissen bei der beruflichen Teilhabe ▪ Kenntnis von Modellen zur Umsetzung der Integrationsvereinbarungen Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit zur Beurteilung und Entwicklung geeigneter betrieblicher Rahmenbedingungen bei der Teilhabe am Arbeitsleben Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebliches Eingliederungsmanagement ▪ Job Coaching ▪ Supported Employment Personale Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Befähigung zur Vertretung der Ansprüche auf Teilhabe von MmB am Arbeitsleben 		
Lehrform	Seminar		
Prüfungsleistungen	2 LN		
Lehrperson	Prof. Dr. Matthias Dalferth, Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, matthias.dalferth@hs-regensburg.de		

Modultitel Nr. 2a	Basismodul 2a: Sozialwissenschaftliche Theoriediskussion		
Teilmodul 2.3	2.3 Diversity Management und Gender Mainstreaming im betrieblichen Kontext		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	2. oder 3. Semester		
Inhalte	<p>Die Europäische Union verfolgt eine neue Strategie, Gender Mainstreaming genannt, die mehr Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt und in den Unternehmen ermöglichen soll. Bisher wurde Chancengleichheit mit dem vorrangigen Ziel der Frauenförderung verstanden und umgesetzt. Mit dieser neuen Strategie rücken strukturelle Veränderungen stärker in den Vordergrund.</p> <p>Gender Mainstreaming Aktivitäten setzen nicht punktuell an, sondern sie umfassen strategisch wichtige Bereiche, um eine nachhaltige Verbesserung im Ungleichgewicht der Geschlechter zu erreichen. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung dieses Konzepts, das Aufschluss gibt, wie Gender Mainstreaming in Unternehmen und Organisationen umgesetzt werden kann.</p> <p>Mit Diversity Management soll (im Betrieb etwa) eine produktive Gesamtatmosphäre erreicht werden, um Diskriminierungen (z.B. Geschlecht, Ethnie, Alter, Behinderung, sexuelle Orientierung, Religion ...) zu verhindern und die Chancengleichheit zu verbessern.</p>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen sich bewusst werden, welche Bedeutung Chancengleichheit für ihre Institution haben kann. Welche Werte und Einstellungen haben sie gegenüber Frauen und Männern und wie beeinflussen diese ihre Wahrnehmungen und Bewertungen (z.B. bei Personalentscheidungen und -beurteilungen). ▪ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen konkrete Strategien kennen lernen, die eine produktive Gesamtatmosphäre schaffen, damit Diskriminierungen verhindert, die Chancengleichheiten verbessert und eine vorurteilsfreie Führung ermöglicht werden. 		
Lehrform	Seminar		
Prüfungsleistungen	Referat (ppt) und schriftliche Ausarbeitung		
Lehrperson	Prof. Dr. rer. pol. Corinna Onnen, Universität Vechta, Institut für Bildungs- und Sozialwissenschaften corinna.onnen@uni-vechta.de		

Modultitel Nr. 2a	Basismodul 2a: Sozialwissenschaftliche Theoriediskussion		
Teilmodul 2.4	2.4 Devianz im betrieblichen Kontext		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	
Lage im Studienplan	2. Semester		
Inhalte	<p>Phänomenologie, Epidemiologie, Erklärungsmodelle und Interventionsformen bei deviantem Verhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziale Abweichung versus Kriminalität ▪ Struktur und Form der Kriminalität in Betrieb und Gesellschaft ▪ Phänomenologie und Epidemiologie ▪ Aspekte kriminologischer Theoriebildung ▪ Verzerrung der Kriminalstatistik ▪ Delinquenz bei Kindern, Jugendlichen, Kriminalität bei Heranwachsenden, Frauen, alten Menschen ▪ Biologische und biosoziale Erklärungsmodelle ▪ Sozialwissenschaftliche Erklärungsmodelle (Merton, Sutherland, Cloward-Ohlin, Cohen, Sykes-Matza, St.Cohen) ▪ Prävention und Intervention aus gesellschaftlicher und betrieblicher Sicht 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick gewinnen über Dimensionen sozial abweichender und krimineller Verhaltensweisen ▪ Kenntnisse über Tätergruppen innerhalb/außerhalb von Betrieben ▪ Verfügung über einschlägige Erklärungsmodelle zur Genese kriminellen Verhaltens ▪ Kenntnis von Modellen zur Prävention und Intervention bei straffälligem Verhalten in Gesellschaft und Betrieb <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interpretation statistischer Angaben zu Häufigkeit, Art, Form der Kriminalität ▪ Identifikation gefährdeter Personen und Gruppen ▪ Gestaltung geeigneter Rahmenbedingungen zur Prophylaxe straffälligen Verhaltens <p style="text-align: right;">⇒⇒⇒</p>		

	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis geeigneter Methoden zur Reduzierung von anomischen Entwicklungen in Betrieb und Gesellschaft ▪ Anwendung entstigmatisierender Interventionsformen bei abweichendem Verhalten <p>Personale Kompetenz:</p> <p>Befähigung zur Konfliktanalyse bei Straftaten im Betrieb</p>
Lehrform	Seminar
Prüfungsleistungen	2 Leistungsnachweise
Lehrperson	Prof. Dr. Matthias Dalferth, Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, matthias.dalferth@hs-regensburg.de

Modultitel Nr. 2b	Basismodul 2b: Sozialforschung und Evaluation		
Teilmodul 2.5	2.5 Forschungsdesign, Methodik empirischer Sozialforschung und Evaluation		
Teilmodul 2.6	2.6 Forschungs- und Projektseminar incl. Projektarbeit		
Credits	9		
SWS	6		
Studentischer Arbeitsaufwand	270 h	Kontakt/Präsenzzeit	75 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	195 h
Lage im Studienplan	1. und 2. Studiensemester		
Inhalte/ Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Statistik für empirische Sozialforschung ▪ Forschungsdesign und Methodik empirischer Sozialforschung ▪ Forschungs- und Projektseminar 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Wissen/Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Forschungsplanung, -entwicklung, -durchführung und -präsentation <ul style="list-style-type: none"> – Kompendium wichtiger qualitativer und quantitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden – Reflexion theoretischer Fundierungen qualitativer und quantitativer Sozialforschung – Kenntnis der wichtigsten Verfahren deskriptiver Statistik und verschiedenen Verfahren der statistischen Signifikanzprüfung – Kenntnis der Verfahren zu Evaluationsstudien <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzen in der Anwendung von Forschungsmethoden und der Interpretation mit diesen Methoden erworbenen Erkenntnissen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenzierte Zuordnung von Forschungsmethoden zu unterschiedlichen Forschungsfragen und -zielsetzungen ▪ Forschungsfragen adäquat in Forschungsdesign und Methodik ▪ Umsetzen ▪ Kompetenz in der Anwendung der Forschungsmethodik für Aufgaben der Evaluation in den unterschiedlichen Themenbereichen von Leitungstätigkeit <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Berücksichtigung/ Reflektion der personalen und soziale Dimension bei der Datenerhebung (z.B. in der Interviewsituation) <p>Performanz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden führen von der Entwicklung einer Fragestellung über die Planung und bis zur Präsentation der Ergebnisse ein empirisches Forschungsprojekt durch 		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht, Projektbegleitung bzw. Coaching		
Prüfungsleistungen	Forschungsbericht		
Lehrpersonen	Prof. Dr. rer. pol. Thomas Schreck, Hochschule Regensburg, Fakultät Betriebswirtschaft, thomas.schreck@hs-regensburg.de		

Modultitel Nr. 3	Basismodul 3: Grundlagen der Kommunikation		
Teilmodul 3.1	3.1 Kommunikative Prozesse in Organisationen		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	2. oder 3. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorierahmen Die Studierenden erhalten einen Überblick über ausgewählte Kommunikations- und Interaktionstheorien und deren Bedeutung für die aktuelle Kommunikationsforschung. <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationstheorie in der Tradition von Gregory Bateson - Die „Gruppe von Palo Alto“ (5 Axiome nach P. Watzlawick) - Soziale Interaktion: das Rahmenkonzept von Erving Goffman ▪ Transfer zur Berufspraxis Der Ansatz des strategischen Kommunikationsmanagements (S.K.M.), sowie ein Modell zur Abbildung von förderlichen bzw. hinderlichen Determinanten in kommunikativen Prozessen in Organisationen wird erarbeitet (Kommunikationsqualität als Funktion personaler und situativer Faktoren) und auf die Anwendbarkeit in der Praxis überprüft. ▪ Anwendungsbeispiele Die Studierenden lernen ausgewählte Methoden zur Erfassung von kommunikativen Prozessen in Organisationen anhand von konkreten Fallbeispielen kennen. <ul style="list-style-type: none"> - Das Instrument der tiefenpsychologischen Wirkungsanalyse - Das Konstruktinterview als Methode der systemischen Organisationsberatung 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse wichtiger Kommunikationstheorien und deren Relevanz für die Analyse von kommunikativen Prozessen im betrieblichen Alltag - Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in die berufliche Praxis durch Anwendung des Modells zur Messung der Kommunikationsqualität - Wissen über Instrumente zur Erfassung der Kommunikationsqualität im betrieblichen Ablauf, sowie deren praktischen Einsatz im Rahmen von Organisationsentwicklungsmaßnahmen ▪ Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - Präsentations- und Vortragstechnik - Leitung und Moderation kommunikativer Situationen - Konzeption von OE-Maßnahmen zur Analyse der Kommunikationsqualität - Kommunikationscontrolling innerhalb eines Unternehmens/einer organisatorischen Einheit 		



	<ul style="list-style-type: none"> ▪ personale Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Reflexionsfähigkeit zum Thema „kommunikative Prozesse“ und Fähigkeit, ein wissenschaftliches Ordnungsraster auf die berufliche Alltagssituation anzuwenden - Analysieren der „kommunikativen Ist-Situation“ im Unternehmen und konzipieren von Veränderungsmaßnahmen
Lehrform	Seminar, Workshop
Prüfungsleistungen	Studienarbeit und Präsentation
Lehrperson	Rudolf Knauer, Dipl.-Ing., MBA, Lehrbeauftragter info@intenco.de

Modultitel Nr. 3	Basismodul 3 Grundlagen der Kommunikation		
Teilmodul 3.2	3.2 Konflikt- und Verhandlungstheorie		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	1. Semester		
Inhalte	<p>Theoretische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konflikte (z.B. Glasl; Frank & Frey; Regnet) ▪ Aspekte (sozialpsychologischer) Konfliktforschung ▪ Konflikttheorien ▪ Modelle der Konflikteskalation ▪ Konfliktdiagnose ▪ Voraussetzungen und Grundhaltungen in der Konfliktregulierung ▪ Ausgewählte Methoden der Konfliktlösung ▪ Gesprächsführung im Konflikt ▪ Verhandlungsforschung und Verhandlungsführung (z.B. Trötschel; Fischer, Ury & Patton) ▪ Psychologische Grundlagen ▪ Ableitungen aus der empirischen Forschung für die Praxis der Verhandlungsführung ▪ Kernstrategien der Verhandlungsführung ▪ Ausgewählte Modelle der Verhandlungsführung (z.B. Harvard-Modell) <p>Praxistransfer und Anwendungsbeispiele</p> <p>Anhand von konkreten Fallbeispielen aus der Unternehmenspraxis führen die Studierenden Übungen zur Konfliktbearbeitung und zur Verhandlungsführung durch.</p>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Schwerpunkte des Moduls liegen im Erwerb von</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkompetenz bzgl. theoretischer und empirisch-wissenschaftlicher Zugänge zu den Themen „Konflikt“ und „Verhandlung“ ▪ Methodenkompetenz in der Diagnostik und Bearbeitung von Konflikten bzw. in der Verhandlungsführung ▪ Personaler Kompetenz im Sinne adäquaten, lösungsorientierten Verhaltens in Konflikt- und Verhandlungssituationen 		
Lehrform	Seminar		
Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung		
Lehrpersonen	Prof. Dr. phil Monika Weiderer, Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, monika.weiderer@hs-regensburg.de		

Modultitel Nr. 3	Basismodul 3 Grundlagen der Kommunikation		
Teilmodul 3.3	3.3 Informations- und Wissensmanagement		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	
Lage im Studienplan	2. oder 3. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Sozial- und Wirtschaftsinformatik ▪ Psychologische, soziologische und informationswissenschaftliche Grundlagen zu den Begriffen Daten, Information und Wissen ▪ Der Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie in Profit- und Non-Profit-Organisationen mit Referenz zu den Leitungs- und Kommunikationsmodellen aus den entsprechenden Nachbarmodulen ▪ Motive, Strategien, Prozesse, Methoden und Instrumente des Informations- und Wissensmanagements ▪ Einführungsprozesse von Informations- und Wissensmanagementsystemen ▪ Einsatz von Social Software bzw. Web 2.0 und 3.0 in Wissensmanagement und E-Learning 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die Einführung eines Informations- und Wissensmanagement-Systems kompetent initiieren und begleiten. ▪ Sie sind in der Lage, sowohl die organisatorischen und psychosozialen als auch die informations- und kommunikationstechnologischen Aspekte zu beurteilen. ▪ Sie erwerben die Kompetenz, Anforderungen an solche Systeme abhängig von der Branche zu identifizieren und umzusetzen. <p>Fach- und Technikkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen und Unterscheiden der Komponenten von Informations- und Wissenssystemen ▪ Kennen und Unterscheiden von Social Software Anwendungen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführungsmodelle für Informations- und Wissensmanagementanwendungen ▪ Evaluation von Informations- und Wissensmanagementsystemen <p>Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Modelle für die Erklärung und Gestaltung von Kommunikation im Kontext des Informations- und Wissensmanagements ▪ Analyse organisationaler und gesellschaftlicher Folgen des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien <p style="text-align: right;">⇒ ⇒ ⇒</p>		

	Personale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Realisierung von Informations- und Wissensmanagement als Erfolgsfaktor ▪ Leitung von IT-Einführungsprojekten im Umfeld des Informations- und Wissensmanagements ▪ Organisation von Informations- und Wissensmanagement-prozessen ▪ Kritikfähigkeit gegenüber Standardlösungen im IT-Consulting ▪ Handlungskompetenz zur Optimierung von Informations- und Wissensmanagementprozessen
Lehrform	Seminar, Übung
Prüfungsleistungen	Klausur oder alternative Prüfungsleistung
Lehrperson	Prof. Dr. René Peinl, Hochschule Hof, rene.peinl@hof-university.de

Modultitel Nr. 3	Basismodul 3: Grundlagen der Kommunikation		
Teilmodul 3.4	3.4 Interkulturelle und internationale Handlungskompetenz		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	2. oder 3. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interkulturelles kompetentes Agieren ▪ Erfolgreiches Kommunizieren in der Fremdsprache ▪ regionalspezifisches Wissen ▪ Fundierte Landeskenntnisse ▪ Aufgabengerechtes Handeln ▪ Internationale Institutionen und Zusammenschlüsse ▪ Entwicklungspolitische Zusammenhänge ▪ Situationsangemessene Beratung ▪ Kulturspezifisches Management und kulturspezifische Führung 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Richtziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturelle Unterschiede zu kennen, zu verstehen sowie ihre Bedeutung für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit zu verstehen ▪ Ein Bewusstsein zu entwickeln, wie kulturspezifische Orientierungssysteme grundlegende psychische Prozesse wie Wahrnehmung, Denken, Empfindungen sowie menschliches Verhalten beeinflussen ▪ Unterschiede zwischen dem eigenkulturellen und den fremdkulturellen Orientierungssystemen anzuerkennen und ihnen mit Wertschätzung zu begegnen 		
Lehrform	Seminar		
Prüfungsleistungen	Klausur		
Lehrperson	Diana Hetzenecker, Dipl.-Psych., Lehrbeauftragte diana_hetzenecker@yahoo.de		

Modultitel Nr. 3a	Erweiterungsmodul 3a: Kommunikationsmanagement in Organisationen		
Teilmodul 3.5	3.5 Beratung und Beratungskompetenz		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	2. oder 3. Semester		
Inhalte	<p>Theoretische Grundlagen (McLeod; Migge; Nußbeck; Wolters):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausgewählte theoretische Konzepte von Beratung (z.B. personenzentrierte Beratung (Rogers); Systemische Beratung (v. Schlippe & Schweitzer)) ▪ Person und Rolle des Beraters ▪ Beziehungsgestaltung in der Beratung ▪ Gesprächsführung in der Beratung ▪ Nonverbale Aspekte in der Beratung ▪ Ausgewählte Techniken und Methoden im Beratungsprozess ▪ Aspekte problemspezifischer Beratung [Am Beispiel „Suchtprobleme im Unternehmen“ (Ziegler)] ▪ Schwierige Beratungssituationen <p>Praxistransfer und Anwendungsbeispiele</p> <p>Anhand von konkreten Fallbeispielen aus der Unternehmenspraxis lernen die Studierenden Aspekte unterschiedlicher Beratungssituationen in Organisationen kennen. In Kleingruppenarbeiten und Rollenspielen zu konkreten Beratungssituationen lernen sie, die erworbenen Methoden situationsangemessen einzusetzen. Im Rahmen der Fallarbeit werden Möglichkeiten zur Evaluation von Beratung aufgegriffen.</p>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Schwerpunkte des Moduls liegen im Erwerb von</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodenkompetenz: hinsichtlich theoretischer Konzepte von Beratung sowie konkreter Strategien und Techniken zur Durchführung von Beratungsgesprächen ▪ Personaler Kompetenz zur situationsangemessenen Gestaltung von Beratungssituationen sowie zur Reflexion der eigenen Beraterrolle ▪ Performanz im Sinne der Durchführung von Beratungsgesprächen 		
Lehrform	Seminar		
Prüfungsleistungen	Praktischer Leistungsnachweis		
Lehrpersonen	Prof. Dr. phil Monika Weiderer, Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften; monika.weiderer@hs-regensburg.de		

Modultitel Nr. 3a	Erweiterungsmodul 3a: Kommunikationsmanagement in Organisationen		
Teilmodul 3.6	3.6 Kommunikationstraining (Rhetorik der Rede und Sachgespräche)		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	2. oder 3. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Kommunikationspsychologie ▪ Überblick über die Rhetorische Kommunikation ▪ Freie Rede (Redevorbereitung, Manuskript und Durchführung einer Rede) ▪ Lampenfieber und dessen Vermeidung ▪ Vorbereitung von und Zielfestlegung in Sachgesprächen (Besprechungen, Konferenzen etc.) ▪ Aufgaben der Besprechungsleitung ▪ Phasen in Sachgesprächen ▪ Sach- und Beziehungsebene in Gesprächen ▪ Protokollführung, Nachbereitung und Ergebnissicherung 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen lernen verschiedener Formen der Freien Rede einschließlich situationsadäquater Umsetzung ▪ Kommunikationsprozesse verstehen, analysieren und gestalten können ▪ Konzepte, Methoden und Verfahren in verschiedenen Sachgesprächen anwenden können ▪ Gestaltung und Durchführung von Redesituationen in der Praxis ▪ Leitung und Moderation von unterschiedlichen Sachgesprächen (Besprechung, Meeting, Konferenz etc.) ▪ Strukturiertes Planen, ergebnisgesteuertes Führen und Auswerten von Sachgesprächen aller Art (Konferenzen, Besprechungen, Sitzungen) ▪ Kennen lernen und analysieren von Gruppenprozessen in unterschiedlichen Gesprächssituationen ▪ Leitungskompetenz in unterschiedlichen Gesprächssituationen <p>Fachunabhängige bzw. fachübergreifende Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit Gesprächssituationen zu beobachten und zu analysieren ▪ Analysieren von Interaktionsprozessen ▪ Gestalten von Rede und Gesprächssituationen 		
Lehrform	Seminar		
Prüfungsleistungen	Präsentation		
Lehrperson	Armin Gardeia, Dipl.-Päd., Hochschule Regensburg, Projektbüro Armin.Gardeia@t-online.de; projektbuero@hs-regensburg.de		

Modultitel Nr. 3a	Erweiterungsmodul 3a: Kommunikationsmanagement in Organisationen		
Teilmodul 3.7	3.7 Moderation		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	30 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	
Lage im Studienplan	1. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendungsfelder ▪ Aufgabe, Rolle und Selbstverständnis des Moderators ▪ Moderationsprozess ▪ Visualisierung ▪ Moderationsmethoden ▪ Umgang mit schwierigen Teilnehmern u. Situationen 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissen über und Einblick in die Moderation als Führungs- und Leitungsinstrument erwerben <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Moderation als Methode im Kontext hierarchisch organisierter Arbeits- und Organisationsstrukturen anwenden zu können <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch praktisches Training/ persönliches Durchführen einer Moderation Kompetenz zur Durchführung von Moderationen in Gruppen (Strukturierung von Arbeitsphasen, Anforderungsklä rung, Adressatenanalyse usw.) zu erhalten ▪ Moderations-, Kommunikations- und Präsentationstechniken (Handwerkzeug des Moderators) und ▪ Kompetenz zur konstruktiven Handhabung von Konflikten zu erwerben <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielsetzung, Möglichkeiten und Grenzen von Moderationsmethoden präsentieren zu können sowie Fragetechniken beherrschen und schwierige Situationen zu meistern 		
Lehrform	Seminar		
Prüfungsleistungen	Praktischer Leistungsnachweis u. Hausarbeit		
Lehrende	Heidmarie Gregor, ARin, Dipl.Päd., Dipl.-Sozialpäd. (FH), Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften heidmarie.gregor@hs-regensburg.de		

Modultitel Nr. 3a	Erweiterungsmodul 3a: Kommunikationsmanagement in Organisationen		
Teilmodul 3.8	3.8 Change Management – Gestaltung von Veränderungen in Organisationen		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	30 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	
Lage im Studienplan	2. oder 3. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeptioneller Ansatz des Change Managements ▪ Ziele des Change Managements ▪ Rahmenbedingungen für Veränderungen ▪ Elemente des Change Managements ▪ Aufgaben und Rolle des Change Managers ▪ Methoden und Instrumente ▪ Erfolgreiche Veränderungsprozesse ▪ Erfolgreiche Kommunikation und Information in Veränderungsprozessen 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion eigener Erfahrungen im Umgang mit Veränderungen ▪ Implementierungsplan für die Umsetzung ▪ Umfassende und angemessene Information („Change Communication“) ▪ Frühestmögliche Einbeziehung der Stakeholder ▪ Informations- und Schulungsmaßnahmen für Change Management ▪ Sicherheit im Änderungs-Prozess ▪ Sachgerechte Reaktion auf Widerstände ▪ Engpasstheorie (theory of constraints): strukturierte Begleitung der sieben Schritte eines Veränderungsprozesses/Vorhabens 		
Lehrform	Seminar		
Prüfungsleistungen	Klausur		
Lehrender	Rudolf Knauer, Dipl.-Ing., MBA, Lehrbeauftragter info@intenco.de		

Modultitel Nr. 4	Erweiterungsmodul 4: Zusatzqualifikationen		
Teilmodul 4.1	4.1 Projektmanagement		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	3. oder 4. Semester		
Inhalte	<p>Innovatives Arbeiten findet in Profit- und Non-Profit-Organisationen zunehmend in Projektstrukturen statt, insbesondere wo es um interdisziplinäres bzw. bereichübergreifendes Arbeiten geht. In dieser flexiblen Arbeitsstruktur können Abstimmungsprozesse schnell durchgeführt und Synergien erzeugt und genutzt werden. In Projektgruppen wird der/die Einzelne nicht nur als Spezialist/in sondern als ganze Persönlichkeit gefordert.</p> <p>Projektarbeit wandelt sich in vielen Organisationen von der reinen Aufgabenstruktur hin zu einer dynamischen Organisationsstruktur. Auf diese Weise kann erreicht werden, dass die Organisation sowohl auf die institutionellen Erfordernisse als auch auf die sich stets wandelnden Ansprüche der Zielgruppen rascher und adäquater reagieren kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen professioneller Projektarbeit ▪ Klare Auftragsstellung und Zielvereinbarung in Projekten ▪ Projektphasen (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung) ▪ Festlegung von Meilensteinen in Projekten ▪ Kommunikationsprozesse in Projekten ▪ Die Zusammensetzung und Entwicklung von Projektteams ▪ Konflikte im Projektteam und im Projektumfeld als Herausforderung des Projektmanagements ▪ Methoden und Techniken im PM (Netzplantechnik, Projektstrukturplan, Brainstorming, Balkendiagramm) ▪ Projektevaluation 		



Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Ziel ist die Vermittlung der Theorie und der Methoden des Projektmanagements. Hier werden Begriffe und Ansätze definiert und verschiedene Methoden zur strukturellen Analyse und Durchführung sowie zum Management der Projekte vermittelt. Dabei wird die Ganzheitlichkeit des Ansatzes berücksichtigt. Der/ die Kursteilnehmer/ -in soll befähigt werden, auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse eigenständig Projekte zu analysieren, zu planen und erfolgsorientiert durchzuführen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen, wann ein Projekt vorliegt ▪ kennen die wesentlichen Phasen und Prozesse eines Projekts ▪ können das Projektumfeld und die wesentlichen Einflüsse auf ein Projekt erkunden ▪ können eine adäquate Projektorganisation konzipieren ▪ wissen, wie in einem Projekt die Beteiligten koordiniert und informiert werden müssen ▪ wissen, wie die Kosten eines Projekt geplant, gesteuert und überwacht werden ▪ wissen, wie die Terminabläufe eines Projekts geplant, gesteuert, überwacht werden ▪ kennen einige Methoden zur Problemlösung in Projekten ▪ wissen, welche sozialen Interaktionen in einem Projekt stattfinden können
Lehrform	Seminar / projektorientierte Vorgehensweise anhand eines Projektes
Prüfungsleistungen	Abschlusspräsentation und Dokumentation eines Projektes
Lehrperson	Armin Gardeia, Dipl.-Päd., Hochschule Regensburg, Projektbüro Armin.Gardeia@t-online.de; projektbuero@hs-regensburg.de

Modultitel Nr. 4	Erweiterungsmodul 4: Zusatzqualifikationen		
Teilmodul 4.2	4.2 EDV-gestützte statistische Auswertung und Ergebnispräsentation (SPSS)		
Credits	3		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	
Lage im Studienplan	2./3. Semester		
Inhalte	<p>Die Studierenden lernen praxisorientiert die Anwendung des SPSS für sozialwissenschaftliche empirische Forschung kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellen eines Codeplans und einer Datenmatrix ▪ Statistische Kennwerte und Datenexploration ▪ Datenselektion und Datenmodifikation ▪ Kreuztabellen und Chi-Quadrat-Test ▪ Mittelwertvergleiche ▪ Korrelationsstatistik u.a. 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Wissen/ Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden lernen zu erkennen, welche Möglichkeiten der Datenmodifikation und –auswertung zur Verfügung stehen ▪ Die Möglichkeiten der Datenanalyse werden von den Studierenden mit vielen Beispielen eingeübt, um Sicherheit in der Anwendung zu erzielen ▪ Es werden zwar statistische Grundkenntnisse vorausgesetzt, gleichzeitig bietet die Veranstaltung aber die Möglichkeit über das SPSS diese Kenntnis zu festigen und zu vertiefen <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden lernen die Möglichkeiten der Datenmodifikation und -auswertung fallbezogen auszuwählen und durchzuführen <p>Performanz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch selbstständiges Auswerten einer Erhebung mit dem SPSS erhalten die Studierenden Erfahrung und Sicherheit: Die Studierenden werten eine selbst durchgeführte Fragebogenerhebung mit dem SPSS aus, und zwar für alle Schritte von der Erstellung eines Codeplanes bis zur schriftlichen Ergebnispräsentation. 		
Lehrform	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit		
Prüfungsleistungen	Projektbericht		
Lehrperson	Prof. Dr. rer. pol. Thomas Schreck, Hochschule Regensburg, Fakultät Betriebswirtschaft, thomas.schreck@hs-regensburg.de		

Modultitel Nr. 4	Erweiterungsmodul 4: Zusatzqualifikationen		
Teilmodul 4.3	4.3 Mediation		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	90 h	Kontakt/Präsenzzeit	25 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	65 h
Lage im Studienplan	3. Semester		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ relevante Ansätze der Konflikttheorie / Konfliktbegriff der Mediation ▪ Grundlagen und –überzeugungen (‘Schulen’) der Mediation (z.B. Transformation vs. Problemlösung) + aktuelle Entwicklungen ▪ Konfliktanalyse – Eskalation + Vorzeichenumkehrung ▪ Gerechtigkeitsverständnis der Mediation ▪ Phasen des Mediationsverfahrens (div. Phasenmodelle) ▪ relevante Gesprächstechniken ▪ relevante Techniken für Perspektivwechsel ▪ Vertiefung: Wirtschafts- und Organisationsmediation ▪ Einübung des Verfahrens in Rollenspielen und Reflexion 		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis o.g. Theorieansätze ▪ Kenntnis probater Konfliktanalyseverfahren ▪ Überblick über aktuelle Diskussionsfelder (Richtungen und Überzeugungen, Entwicklungen und Tendenzen, gesetzliche Regelungen u.a.m.) ▪ Wissen um Einsatzfelder, Möglichkeiten und Grenzen von Mediation in der beruflichen Praxis ▪ Kenntnis der Phasen eines Mediationsverfahrens ▪ Kenntnis der Spezifika für den Einsatz in Organisationen <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz, Konflikte auf deren Eignung für ein Mediationsverfahren analysieren zu können <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz, ein Mediationsgespräch in mittelestabilen und in der Komplexität überschaubaren Zwei-Parteien-Konflikten durchführen zu können <p>Personale Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz, sich auf konfliktreiche Rollenspiel- und Konfliktanalysesituationen einlassen zu können und diese adäquat zu bewältigen ▪ Kompetenz, ggf. eigene Konfliktsituationen in der Gruppe zu reflektieren ▪ Zutrauen, die Methode in den eigenen beruflichen Alltag zu implementieren 		
Lehrform	Vorträge und Impulsreferate, Kleingruppen- und Einzelarbeit, Literaturstudium, Übung		
Prüfungsleistungen	Klausur (90-minütig)		
Lehrperson	Martin Zauner, Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd.(FH), Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften martin.zauner@hs-regensburg.de		

Modultitel Nr. 9	9. Masterarbeit
	Masterarbeit + Verteidigung
Credits	24
SWS	---
Lage im Studienplan	4. Semester
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Thema der Masterarbeit wird von einer hauptamtlichen Lehrperson vergeben, die an einer Hochschule tätig ist und Lehraufgaben im Masterstudiengang wahrnimmt (§ 8 Abs. 2 SPO). ▪ Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt sechs Monate (§ 8 Abs. 3 Satz 1 SPO). ▪ Bausteine einer (empirisch gehaltenen) Master-Thesis sollen sein: Formulierung einer klaren Fragestellung – Formulierung von Hypothesen auf der Basis des aktuellen Kenntnisstandes nach Literaturstudium – Wahl des methodischen Vorgehens, der Erhebungs- und Auswertungsmethoden – Durchführung und Auswertung der Untersuchung – Beantwortung der Fragestellung – Abschließende Stellungnahme unter Bezugnahme auf die Hypothesen – Formulierung eines abschließenden Statements – Ausblick, weiterführende Überlegungen. ▪ Die Master-Thesis kann nach Rücksprache mit dem Aufgabensteller und der Masterkommission auch in Englisch geschrieben werden. ▪ Aus wichtigem Grund, den der Student nicht zu vertreten hat, kann die Masterkommission eine Verlängerung der Bearbeitungszeit um maximal zwei Monate genehmigen (§ 8 Abs. 3 Satz 2 SPO). ▪ Am Schluss der Master Thesis ist folgende schriftliche Erklärung abzugeben: „Ich erkläre hiermit, dass ich diese Arbeit selbständig verfasst, noch nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt, keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet habe.“ ▪ Die Ergebnisse der Masterarbeit sind mündlich zu präsentieren und zu verteidigen. Dies sollte in der Regel hochschulöffentlich, mindestens vor den von der Masterkommission bestellten Prüfern erfolgen. Die Präsentation und Verteidigung tragen mit 25 % zur Gesamtbewertung der Masterarbeit bei. Wird diese Teilleistung mit „nicht bestanden“ bewertet, so kann sie einmalig innerhalb von drei Monaten ab Notenbekanntgabe wiederholt werden (§ 8 Abs. 4 und 5 SPO). ▪ Für die Master Thesis einschließlich der Präsentation und Verteidigung gibt es insgesamt 24 CP.
Aufgabensteller	Hauptamtliche Lehrpersonen einer Hochschule, die im Masterstudiengang mitwirken